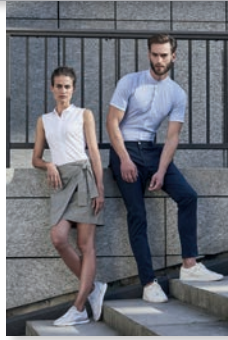


TONI

Relaxed  
by TONI

ROSNER

DESOTO



# 17

**WEBER & OTT**  
AKTIENGESELLSCHAFT

GESCHÄFTSBERICHT 2017



**WEBER & OTT**  
A K T I E N G E S E L L S C H A F T

KENNZAHLEN



PROSNER

ZAHLENÜBERSICHT	WEBER & OTT KONZERN				
	Januar – Dezember				
	2017	2016	2015	2014	2013
Mio/EUR					
Umsatzerlöse ohne Erlösschmälerungen	69,9	64,5	61,7	62,6	54,7
Umsatzanteile					
TONI DRESS DAMENMODEN GMBH	68,0 %	69,8 %	72,5 %	73,7 %	85,7 %
WAPPEN MEN'S FASHION GMBH	13,0 %	11,6 %	8,8 %	8,2 %	9,1 %
Weber & Ott Retail GmbH	4,4 %	4,4 %	4,2 %	4,3 %	3,5 %
Rosner Avantgarde Mode GmbH	14,6 %	14,3 %	14,6 %	13,8 %	1,7 %
Erg. d. gew. Geschäftstätigkeit	2,7	1,5	0,7	2,2	1,3
Betriebsergebnis	2,8	1,9	0,8	2,1	0,8
Steuern v. Einkommen und v. Ertrag	0,8	0,4	0,4	0,6	0,1
Konzernjahresüberschuss	1,9	1,1	0,2	1,5	1,0
EBIT	2,9	1,9	1,0	2,5	1,6
Auftragseingang	71,5	68,1	62,0	64,6	58,1
Auftragsbestand	21,4	20,7	19,3	21,0	20,3
Finanzbedarf am 31.12. (kurz- und langfristig)	4,4	5,2	5,1	4,9	4,7
Vorratsvermögen	20,1	19,3	17,3	17,6	15,1
Eigenkapitalquote (%)	54,7	52,6	51,2	49,3	48,3
Belegschaft (Jahresdurchschnitt) (Anzahl)	243	236	232	228	211
Umsatz je Beschäftigten TEUR	288	273	266	275	259



	Seite
Tagesordnung der Hauptversammlung	10
Aufsichtsrat / Vorstand	11
Bilanz der WEBER & OTT AG	14
Gewinn- und Verlustrechnung der WEBER & OTT AG	16
Anhang der WEBER & OTT AG	
A. Angaben zum Jahresabschluss	18
B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	19
C. Erläuterungen zur Bilanz	23
D. Sonstige Angaben	25
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers an die WEBER & OTT AG	28
Konzernlagebericht	30
Konzernbilanz der WEBER & OTT AG	44
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der WEBER & OTT AG	46
Konzernanhang der WEBER & OTT AG	
A. Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden	48
B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	50
C. Erläuterungen zur Konzernbilanz	54
D. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	57
E. Sonstige Angaben	58
Kapitalflussrechnung	62
Eigenkapitalpiegel	63
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers an den WEBER & OTT KONZERN	66
Bericht des Aufsichtsrats	67

DESOTO MEETS BROSE BAMBERG



**DESOTO**  
MADE FOR MOVEMENT



**WEBER & OTT**  
A K T I E N G E S E L L S C H A F T

TAGESORDNUNG

**TAGESORDNUNG**

für die am Dienstag, 10. Juli 2018, 11.00 Uhr, im Sitzungszimmer unseres Verwaltungsgebäudes in der Konrad-Ott-Straße 1, in 91301 Forchheim stattfindende

**ORDENTLICHE HAUPTVERSAMMLUNG**

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses der Weber & Ott Aktiengesellschaft und des gebilligten Konzernabschlusses, jeweils zum 31. Dezember 2017, des zusammengefassten Konzernlageberichts und des Berichts des Aufsichtsrats, jeweils für das Geschäftsjahr 2017.
2. Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2017.
3. Entlastung der Mitglieder des Vorstands für das Geschäftsjahr 2017.
4. Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2017.
5. Aufsichtsratswahlen.
6. Wahl des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2018.

## AUF SICHTSRAT

Thomas Hebestreit, Hong Kong  
Managing Director

*Vorsitzender*

Dr. Dietmar Baumgartner, Nürnberg  
Wirtschaftsprüfer, Steuerberater

*stellv. Vorsitzender*

Wolfgang Köbler, Fürth  
Vorstand der KSW Vermögens-  
verwaltung AG, Nürnberg

Gero Mette, Forchheim  
ehem. Vorstand der Weber & Ott  
Aktiengesellschaft

Carolin Hitzler\*, Forchheim  
Angestellte

Dirk Mideck\*, Heroldsbach  
Angestellter

\* von den Arbeitnehmern gewählt

## VORSTAND

Oliver Dück, Weismain



DESOTO



**WEBER & OTT**  
A K T I E N G E S E L L S C H A F T

AG BILANZ / GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

**AKTIVA**

	Stand 31.12.2017 EUR		Vorjahr TEUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23.859,00		2
2. Geleistete Anzahlungen	32.545,57		0
		56.404,57	2
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.270.185,00		8.303
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	197.241,00		218
3. Geleistete Anzahlungen	8.730,88		0
		8.476.156,88	8.521
<b>III. Finanzanlagen</b>			
Anteile an verbundenen Unternehmen		4.163.028,26	4.163
		12.695.589,71	12.686
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
Hilfs- und Betriebsstoffe		6.860,00	6
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.451.804,59		16.352
2. Sonstige Vermögensgegenstände	297.812,43		300
		17.749.617,02	16.652
<b>III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>			
		5.178,06	9
		17.761.655,08	16.667
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>			
		23.966,77	19
		30.481.211,56	29.372

**PASSIVA**

	Stand 31.12.2017 EUR		Vorjahr TEUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		3.899.150,00	3.899
II. Kapitalrücklage		191.185,05	191
III. Gewinnrücklagen			
Gesetzliche Rücklage		400.000,00	400
IV. Bilanzgewinn		14.557.087,80	13.278
		19.047.422,85	17.769
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.678.870,62		2.728
2. Steuerrückstellungen	473.199,00		54
3. Sonstige Rückstellungen	424.121,00		320
		3.576.190,62	3.102
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.385.793,71		5.250
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	125.949,61		127
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.761.518,17		1.418
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 38.257,60 (Vj.: EUR 36.387,22) davon im Rahmen sozialer Sicherheit: EUR 1.460.447,59 (Vj.: EUR 1.551.532,56)	1.534.336,60		1.620
		7.807.598,09	8.415
<b>D. PASSIVE LATENTE STEUERN</b>		50.000,00	86
		30.481.211,56	29.372

	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse		4.396.792,85	4.339
2. Sonstige betriebliche Erträge		160.588,82	55
3. Materialaufwand Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe		384.065,18	348
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.811.133,83		1.805
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 450.876,20 (Vj.: EUR 270.362,04)	737.925,81		551
		2.549.059,64	2.356
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen		328.310,79	340
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.042.487,34	1.030
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		1.989.860,79	1.097
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 553.358,00 (Vj.: EUR 488.589,00)		553.360,21	489
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme		73.634,12	326
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: EUR 51.385,00 (Vj.: EUR 40.158,00) davon aus Aufzinsung: EUR 103.407,24 (Vj.: EUR 107.792,16)		369.664,98	402
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon aus latenten Steuern: EUR ./.. 36.000,00 (Vj.: EUR ./.. 5.000,00)		637.221,70	309
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>		<b>1.716.158,92</b>	<b>868</b>
13. Sonstige Steuern		47.486,50	41
<b>14. Jahresüberschuss</b>		<b>1.668.672,42</b>	<b>827</b>
15. Gewinnvortrag		12.888.415,38	12.451
<b>16. Bilanzgewinn</b>		<b>14.557.087,80</b>	<b>13.278</b>



**WEBER & OTT**  
A K T I E N G E S E L L S C H A F T

ANHANG DER WEBER & OTT AG

## 1. GRUNDSÄTZLICHE ANGABEN

Dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 liegen die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften, den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes sowie den Regelungen der Satzung zugrunde.

Auf die Rechnungslegung der Gesellschaft finden die Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB Anwendung.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde unter Beachtung der generellen Ansatzvorschriften der §§ 246 – 251 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Ansatzvorschriften für Kapitalgesellschaften, §§ 268 – 274a, 276 und 277 HGB, und unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§ 252 – 256a HGB aufgestellt.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

## 2. GESCHÄFTSZWEIGE

### **Angaben zu bestehenden Geschäftszweigen**

Die Gesellschaft betreibt im Wesentlichen folgende Geschäftszweige:

Herstellung, Be- und Verarbeitung, Ankauf, Vertrieb und Handel von Bekleidung und von textilen Roh-, Halb- und Fertigprodukten.

## 1. BILANZIERUNGSMETHODEN

Die Ansatzwahlrechte wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt

## 2. BEWERTUNGSMETHODEN

Die Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt.

Im Einzelnen erfolgte die Bewertung wie folgt:

## ANLAGEVERMÖGEN

### IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegt eine Nutzungsdauer von maximal drei Jahren zugrunde.

Die Abschreibungen auf Zugänge des immateriellen Anlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

## SACHANLAGEN

### **Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen oder, im Falle von dauerhaften Wertminderungen, mit ihrem beizulegenden Wert bewertet.

Gebäude werden linear über eine Nutzungsdauer von maximal 33 Jahren abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

### **Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung**

sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von, in der Regel, 5 Jahren. Die Vermögensgegenstände werden linear abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00, sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wurde der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen. Von den jährlichen Sammelposten, deren Höhe insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften pauschalierend jeweils 20 Prozent p.a. im Jahr, für dessen Zugänge er gebildet wurde, und den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

## FINANZANLAGEN

Anteilsrechte sind mit den Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren beizulegenden Werten bewertet.

## **UMLAUFVERMÖGEN**

### VORRÄTE

#### **Hilfs- und Betriebsstoffe**

sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

## FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

#### **Forderungen gegen verbundene Unternehmen und sonstige Vermögensgegenstände**

sind mit ihrem Nominalwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

## RÜCKSTELLUNGEN

### RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Zugrundelegung des von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre von 3,68 % für eine Laufzeit von 15 Jahren mit dem Barwert entsprechend der Rückstellungsabzinsungsverordnung bewertet.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre (§ 253 Abs. 6 HGB) beträgt 304.454,00 EUR und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Der Ansatz der Rückstellungen für Pensionen erfolgt auf Basis des versicherungsmathematischen Gutachtens der Firma Wenzel-Teuber & Schwarz Aktuar GmbH, Nürnberg, unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Ein Rententrend in Höhe von 1,50 % wurde bei der Berechnung berücksichtigt. Der aus der Umstellung der Berechnung zum 1. Januar 2010 entstandene Unterschiedsbetrag wurde im Geschäftsjahr 2017 zu 1/15 aufwandswirksam berücksichtigt und im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

Rückdeckungsversicherungsansprüche, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Verbindlichkeiten aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, sind mit dem versicherungsmathematischen Aktivwert, der sich aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrags zuzüglich der unwiderruflich zugeteilten Überschussbeteiligungen zusammensetzt, bewertet und mit den korrespondierenden Altersversorgungsansprüchen saldiert worden. Ein sich ergebender Verpflichtungsüberhang wurde unter den Rückstellungen erfasst.

### STEUERRÜCKSTELLUNGEN

wurden in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages nach dem Grundsatz vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert.

### SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

wurden in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrags nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Jubiläumsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Zinsfußes von 2,81 % nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung bei einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren sowie den „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck bewertet.

### VERBINDLICHKEITEN

#### **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

#### **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und sonstige Verbindlichkeiten**

sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

### PASSIVE LATENTE STEUERN

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines Körperschaftsteuersatzes von 15 % und 5,5 % Solidaritätszuschlag hierauf sowie einem gewerbsteuerlichen Hebesatz von 350 %.

## 1. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

### Restlaufzeiten

Zum Berichtszeitpunkt bestanden, wie im Vorjahr keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 4.161.

Forderungen in Höhe von TEUR 13.291 resultieren aus der Verrechnung aus Cashpoolingverhältnissen und aus Ergebnisabführungsverträgen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben insgesamt wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

## 2. EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 3.899.150 und ist voll einbezahlt.

Das Grundkapital ist in 3.899.150 Stückaktien zerlegt, die auf den Inhaber lauten.

Die gesetzliche Rücklage im Sinne des § 150 AktG in Höhe von zehn Prozent des Grundkapitals ist erbracht (§ 150 Abs. 2 AktG).

## 3. RÜCKSTELLUNGEN

### 3.1. PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Zwischen den Verpflichtungen aufgrund mittelbarer Pensionszusagen und dem Zeitwert des Vermögens der Unterstützungskassen ergibt sich eine Deckungslücke in Höhe von TEUR 2.898, die derzeit nicht geschlossen wird (Fehlbetrag).

Die unmittelbaren Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft sind nach vorliegenden versicherungsmathematischen Gutachten passiviert, 7/15 sind gemäß Übergangsvorschrift des BilMoG nicht rückgestellt. Aufgrund der Inanspruchnahme der Regelung gem. Art. 67 Abs. 2 EGHGB sind TEUR 450 nicht zurückgestellt.

Mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen von TEUR 4.353 wurden gemäß § 246 Abs. 2 HGB Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen von TEUR 1.674 saldiert. In Ermangelung eines aktiven Marktes und anerkannter Bewertungsmodelle für verpfändete Rückdeckungsversicherungsansprüche erfolgt die Bewertung der saldierten Rückdeckungsversicherungen zu den fortgeführten Anschaffungskosten nach § 255 Abs. 4 S. 4 HGB. Damit entsprechen sich Zeitwert und fortgeführte Anschaffungskosten.

Es erfolgte außerdem die Saldierung der Erträge aus der Rückdeckungsversicherung zur Pensionsverpflichtung in Höhe von TEUR 84 mit dem Zinsaufwand aus der Aufzinsung in Höhe von TEUR 187.

### 3.2. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen aus Abschlussvergütungen, Prozessrisiken und Urlaubsrückstellungen.

## 4. VERBINDLICHKEITEN

4.1. AUSWEIS DER VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Weber & Ott Aktiengesellschaft betreffen Tochterunternehmen mit TEUR 1.762 (Vj. TEUR 1.418) und sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Verbundbereich.

4.2. RESTLAUFZEITEN

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit bis zu einem Jahr		Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren		Restlaufzeit über fünf Jahre	
	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.386	5.250	0	0	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	126	127	0	0	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.762	1.418	0	0	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: TEUR 38 (Vj.: TEUR 36) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 1.460 (Vj.: TEUR 1.552)	74	70	1.460	1.550	0	0
	6.348	6.865	1.460	1.550	0	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit Grundschulden auf verschiedene Grundstücke der Gesellschaft besichert.

## 5. PASSIVE LATENTE STEUERN

Die latenten Steuern ergeben sich im Wesentlichen aus Differenzen zwischen der Handels- und der Steuerbilanz aufgrund abweichender Bewertung des Grund und Bodens (§ 6b EStG) und den Pensionsrückstellungen. Bei der Berechnung der latenten Steuern, die saldiert mit den aktiven latenten Steuern ausgewiesen werden, wurde der Körperschaftsteuersatz von 15 % und 5,5 % Solidaritätszuschlag hierauf sowie ein gewerbesteuerlicher Hebesatz von 350 % berücksichtigt.



## 1. BEWERTUNGSEINHEITEN

Die Weber & Ott Aktiengesellschaft ist im Rahmen ihrer weltweiten Einkaufstätigkeit insbesondere Risiken aus Wechselkursänderungen ausgesetzt, die durch den Abschluss derivativer Finanzinstrumente begrenzt beziehungsweise eliminiert werden. Als Mutterunternehmen des WEBER & OTT KONZERNES übernimmt die Weber & Ott Aktiengesellschaft zugleich die zentrale Aufgabe des konzernweiten Managements von Wechselkursrisiken. Die im Bestand befindlichen derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich Sicherungszwecken.

Die Fremdwährungsrisiken aus Bilanzpositionen sowie aus schwebenden Geschäften und aus antizipativen Transaktionen (vor Sicherung) der Weber & Ott Aktiengesellschaft werden mit den gegenläufigen Devisensicherungsgeschäften zu einer Makro-Bewertungseinheit zusammengefasst. Die Messung der Wirksamkeit erfolgt über die Critical Term Match-Methode. Die in dieser Bewertungseinheit enthaltenen derivativen Finanzinstrumente weisen eine Laufzeit bis längstens 08/2018 auf.

Nicht gesicherte Fremdwährungsrisiken resultierten aus mit hoher Wahrscheinlichkeit antizipativen Transaktionen, die nicht bilanziert wurden.

Die Devisentermingeschäfte haben zum 31. Dezember 2017 einen Nominalwert von insgesamt USD 1.500.000,00. Die Höhe des abgesicherten Risikos beläuft sich zum Stichtag auf TEUR 50.

## 2. MITARBEITERZAHL

Im Geschäftsjahr 2017 wurden durchschnittlich 37 Mitarbeiter beschäftigt.

## 3. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Es bestehen Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften in Höhe von TEUR 407 (Vj.: TEUR 341). Mit einer Inanspruchnahme wird aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit nicht gerechnet.

Darüber hinaus besteht eine Haftungseinbindung im Rahmen eines Cash-Pooling-Vertrages mit verbundenen Unternehmen.

## 4. ORGANMITGLIEDER

### **Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat hatte im Berichtsjahr folgende Mitglieder:

Thomas Hebestreit, Hong Kong (Vorsitzender), Managing Director

Dr. Dietmar Baumgartner, Nürnberg (stellv. Vorsitzender), Wirtschaftsprüfer,  
Steuerberater

Wolfgang Köbler, Fürth, Vorstand der KSW Vermögensverwaltung AG, Nürnberg

Gero Mette, Forchheim, ehem. Vorstand der Weber & Ott Aktiengesellschaft

Carolin Hitzler, Forchheim (Arbeitnehmervertreterin), Angestellte

Dirk Mideck, Heroldsbach (Arbeitnehmervertreter), Angestellter

### Vorstand

Vorstand im Geschäftsjahr 2017 war:

Oliver Dück, Weismain

## 5. BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Name, Sitz	Kapital- anteil	Stamm- kapital	Eigen- kapital 31.12.2017	Jahres- ergebnis 2017
	%	TEUR	TEUR	TEUR
Weber & Ott Retail GmbH Forchheim	100	33	2.090	238
me & myJeans GmbH, Forchheim *)	100	26	26	0
TONI DRESS DAMENMODEN GMBH, Forchheim *)	100	2.800	2.836	0
WAPPEN MEN'S FASHION GMBH, Forchheim *)	100	1.278	1.278	0
Rosner Avantgarde Mode GmbH, Forchheim *)	100	26	0	0

\*) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

## 6. GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2017 von EUR 14.557.087,80 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,20 je Stückaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital von EUR 3.899.150,00. Es werden somit EUR 779.830,00 ausbezahlt.

Gewinnvortrag EUR 13.777.257,80.

Ein entsprechender Beschluss wurde noch nicht gefasst.

## 7. KONZERNZUGEHÖRIGKEIT

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Royal Spirit Ltd., Hong Kong, China, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Weber & Ott Aktiengesellschaft, Forchheim, einbezogen, die den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt.

Der Konzernabschluss der Weber & Ott Aktiengesellschaft, Forchheim, wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

## 8. ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand hat im Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 Abs. 3 Satz 1 AktG folgende Erklärung abgegeben:

„Ich erkläre hiermit, dass nach den Umständen, die mir in dem Zeitpunkt bekannt waren, in denen die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, unsere Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt oder vergütete Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens nicht getroffen oder unterlassen wurden.“

Forchheim, 16. Februar 2018

Der Vorstand



Oliver Dück

An die Weber & Ott Aktiengesellschaft, Forchheim:

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Weber & Ott Aktiengesellschaft, Forchheim, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Nürnberg, den 16. Februar 2018

Rödl & Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Keller  
Wirtschaftsprüfer

Appel  
Wirtschaftsprüfer

**WEBER & OTT**  
A K T I E N G E S E L L S C H A F T

# KONZERNLAGEBERICHT

## KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

**WEBER & OTT KONZERN**

Die Weber & Ott Aktiengesellschaft wurde im Jahr 1834 gegründet. Die Gesellschaften des WEBER & OTT KONZERNS produzieren und vermarkten im Wesentlichen Damenoberbekleidung, Herrenhemden und funktionelle Arbeitsbekleidung.

Zum Konsolidierungskreis des WEBER & OTT KONZERNS zählten im Geschäftsjahr 2017 folgende Gesellschaften:

Weber & Ott Aktiengesellschaft,  
Forchheim

TONI DRESS DAMENMODEN  
GMBH, Forchheim

WAPPEN MEN'S FASHION GMBH,  
Forchheim

Weber & Ott Retail GmbH,  
Forchheim

Rosner Avantgarde Mode GmbH,  
Forchheim

me & myJeans GmbH, Forchheim

Die Muttergesellschaft Weber & Ott Aktiengesellschaft fungiert dabei als Management-Holding. Die Warenbeschaffung, Produktion und Vermarktung der Fertigerzeugnisse übernimmt die jeweilige Tochtergesellschaft.

Die Beschaffung erfolgt dabei im Rahmen der passiven Lohnveredelung überwiegend in Osteuropa und über Vollzukaufgeschäft primär aus Asien. Die Kollektionen werden in Deutschland am Standort Forchheim entwickelt.

Alle Tochterunternehmen des WEBER & OTT KONZERNS achten beim Einkauf darauf, dass die gesetzlich vorgeschriebenen Vorschriften der Bedarfsgegenständeverordnung, besonders bezüglich Einsatz verbotener Farbstoffe, bei der Herstellung von textilen Flächengebilden eingehalten werden.

Hauptziel aller Gesellschaften des WEBER & OTT KONZERNS, insbesondere der am Markt operierenden Gesellschaften, bleibt die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit mit der Maßgabe, dauerhaft Gewinne zu erzielen, der Ausbau von Marktanteilen und die Unabhängigkeit von Fremdkapitalgebern.

Der WEBER & OTT KONZERN ist mit den Marken TONI, Relaxed by TONI, ROSNER, DESOTO und MEGA-dress im Markt bekannt. Darüber hinaus werden Produkte unter Private Label für Versender und andere Großkunden produziert.

## GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE UND BRANCHENLAGE

Das Wirtschaftswachstum in Deutschland wird nach Einschätzung der Deutsche Bank Research mit 2,3 Prozent deutlich über den für 2017 gegebenen Prognosen liegen. Ursachen für die positive konjunkturelle Entwicklung sind neben steigenden Investitionen eine anhaltend steigende Exportnachfrage sowie die gute inländische Konsumlaune der Verbraucher, aufgrund der expandierenden Erwerbstätigkeit und steigenden Effektivlöhnen.

Der deutsche Einzelhandel vermeldet für das Jahr 2017 ein nominales Wachstum um 2,0 Prozent. Vor allem für Lebensmittel, Reisen und Drogerieprodukte wurde deutlich mehr Geld ausgegeben. Die Ausgaben für Elektroartikel und Bekleidung haben dagegen stagniert.

Auch deshalb sind die Schwierigkeiten der Bekleidungsindustrie nicht weniger geworden. Bei vielen namhaften Herstellern lief das Jahr 2017 deutlich schlechter als erwartet. Einige große Bekleidungsunternehmen mussten sogar Insolvenz anmelden. Auch mit steigenden Löhnen in den Produktionsländern und höheren Rohstoffpreisen, die meist nicht über den Preis weitergegeben werden können, hat die Branche zu kämpfen.

Der Wettbewerb mit großen, global agierenden Handelsketten und Online-Händlern nimmt immer mehr zu. Der Umsatz der Bekleidungsindustrie ist laut Konjunkturbericht des Gesamtverbandes der deutschen Textil- und Modeindustrie im Zeitraum Januar bis November erstmals wieder um 2,5 Prozent gestiegen. Der Auftragseingang war um 3,2 Prozent über dem Vorjahr.

Der stationäre Modehandel hat das Jahr 2017 mit einem Minus von 2 Prozent abgeschlossen. Die Durchschnittspreise für Mode sind 2017 wieder gefallen. Dies liegt auch daran, dass über 40 Prozent der Verkäufe im Modesektor reduziert ver-

kauft worden sind. Die Zeitschrift Textilwirtschaft meldet, dass 61 Prozent der im TW-Testclub gemeldeten Händler ein Umsatzminus verzeichnet haben. Nur 39 Prozent ist es gelungen ihre Umsätze zum Vorjahr zu steigern.

Das Abschneiden des stationären Modehandels hat die wenigsten Marktbeobachter überrascht. Hauptproblem bleibt, dass die Frequenz auch 2017 weiter rückläufig war. Die Kanalverschiebung des Modekonsums hin zum Online-Kauf setzt sich weiter fort. Der stationäre Modehandel versucht die Kunden durch Events in die Läden zu ziehen oder die Verweildauer der Kundschaft durch Zusatzangebote wie z.B. Gastronomie zu erhöhen. Natürlich wird versucht, die Erwartungen des Kunden in Bezug auf modische Highlights und Beratung zu erfüllen. Generell kämpft der stationäre Handel mit Problemen wie Saisontiming, Orderlimits und Digitalisierung. Immer mehr Händler orientieren sich hin zu sogenannten Multi-Channel Händlern (Geschäfte, die neben Ladenfläche auch Onlineshops unterhalten), was in den wenigsten Fällen rentabel ist.

Der BTE-Präsident mahnt die Bekleidungsindustrie in einem offenen Brief an die Branche, dass das Zusammenspiel der Markenhersteller mit dem stationären Handel verbessert werden muss. Die Liefertaktung müsse besser an den Bedarf der Kunden angepasst werden und somit die Auslieferung später erfolgen. Durch zu hohe Produktionsplanung sei die Warenmenge im Markt um rund 30 Prozent zu hoch. Dadurch sei der Preisdruck weiter gestiegen und dies würde zu unverhältnismäßig hohen Abschritten führen und sich negativ auf die Rendite auswirken. Auch wird kritisiert, dass die Markenindustrie vermehrt auf Outlets setzt.

Ebenso müsse der Fachhandel laut BTE seine eigenen Hausaufgaben machen. Die Attraktivität der Geschäfte und die Wa-

renpräsentation muss gesteigert werden, um im Wettbewerb bestehen zu können. Auch die Weiterbildung und Schulung des eigenen Personals spiele eine tragende Rolle. Ein erfolgreicher Multilabel-Handel sei aber nach wie vor von der erfolgreichen zielorientierten Zuarbeit der Markenindustrie abhängig.

Der wettbewerbsfähige Handel wird weiterhin auf starke, zukunftsweisende und qualitätsbewusste Lieferanten setzen, mit denen eine vertrauensvolle partnerschaftliche Geschäftsbeziehung gelebt werden kann. Er vertraut darauf, dass der Produzent ein stimmiges Gesamtkonzept mit variablen Lieferterminen präsentiert und modische, aktuelle und kundenorientierte Ware auf seinen Flächen ausstellt.

Weber & Ott arbeitet mit seinen Tochtergesellschaften und dessen Marken ständig daran, sich auf die gestiegenen Anforder-

ungen des Marktes einzustellen. Die Forderungen des Handels werden bereits bei der Kollektionsentwicklung berücksichtigt, so dass eine weitere Optimierung der Prozesskette erreicht wird.

Für den Handel sind die Marken TONI und Relaxed by TONI daher fest im Sortiment verankert. Mit ROSNER und DESOTO ist es gelungen weitere Markenprodukte im Herren- als auch im Damenmodesegment im Handel zu platzieren.



## DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Der WEBER & OTT KONZERN erzielte im Geschäftsjahr 2017 einen konsolidierten Jahresumsatz (Umsatz vor Erlösschmälerungen) in Höhe von EUR 69,9 Mio nach EUR 64,5 Mio im Vorjahr. Gegenüber Vorjahr stieg der Umsatz damit insgesamt um EUR 5,4 Mio oder um 8,4 Prozent an. Der größte Umsatzzuwachs wurde im Bereich Damenmode sowie durch die Marke DESOTO im Herrenmodesegment erzielt.

Der Umsatz mit der Marke TONI konnte leicht gesteigert werden, während mit Relaxed by TONI Umsatzzuwächse im zweistelligen Bereich generiert wurden.

Im Private Label Segment war der Umsatz mit Versendern leicht rückläufig, während man mit Jobwearbekleidung Umsätze auf Vorjahresniveau erzielte. Der Behördenumsatz ging erwartungsgemäß zurück, da im Vorjahr ein Großauftrag abgerufen wurde.

Seit September 2016 wird der Onlineshop vom Haus aus gemanagt. Die Umsätze konnten so insgesamt – seit Mai 2017 ist auch der Onlineshop ROSNER aufgeschaltet – um über 50 Prozent gesteigert werden.

Mit der Marke ROSNER konnten erneut deutliche Umsatzzuwächse im In- und Ausland generiert werden. Unverändert sucht der Markt innovative Damenhosen mit hochwertigen Materialien und perfekter Verarbeitung, die sich von den übrigen Marken abheben. Insofern besteht für die Marke ROSNER noch deutliches Umsatzpotential.

Im Bereich Herrenbekleidung hat sich der Umsatz der im Vorjahr neu in den Markt eingeführten Marke DESOTO verdoppelt. Es wurden vor allem namhafte und wichtige Textileinzelhändler und Filialisten von dem Produkt überzeugt. Durch die Teilnahme an der Messe Panorama Berlin hat das Produkt bei vielen

Messebesuchern erneut großes Interesse geweckt und so konnten viele weitere Kunden, auch aus dem Ausland, gewonnen werden.

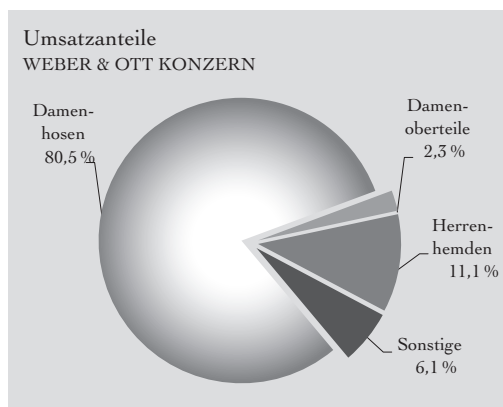
Mit Beginn der Saison Frühjahr-/Sommer 2018 wurde erstmals die neue DESOTO Bluse ausgeliefert. Auf der Messe Panorama ist die modernisierte DESOTO Blusen Kollektion für Herbst-/Winter vorgestellt und mit großem Interesse von den Kunden angenommen worden. Insgesamt haben sich die Auftragseingänge mit dem Label DESOTO gegenüber Vorjahr nahezu verdoppelt.

Neben dem Vertrieb von Herrenhemden und Jobwearbekleidung entwickelt und produziert der WEBER & OTT KONZERN auch Reinraumbekleidung für die Halbleiter-, Pharma- und Elektroindustrie unter dem Namen MEGA-dress. Die Vermarktung erfolgt dabei über einen Vertriebspartner. Im Geschäftsjahr 2017 konnten die Umsätze deutlich ausgebaut werden.

Die bestehenden Markenoutlets an den Standorten Forchheim und Ingolstadt konnten ihre Umsätze erneut leicht ausbauen, während die Outlets an den Standorten Hersbruck und Hammerau geringe Umsatzeinbußen zu verzeichnen hatten. Das im Juli 2016 neu eröffnete Outlet in Hilter wurde gut angenommen. Der geplante Umsatz wurde nahezu erreicht.

Die Produktpalette des WEBER & OTT KONZERNS bestand auch im Geschäftsjahr 2017 im Wesentlichen aus Damenhosen und -oberteilen sowie Herrenhemden und Damenblusen.

Die Damenhose bleibt weiterhin mit 80,5 Prozent oder EUR 55,6 Mio Umsatzanteil das wichtigste Produktsegment des WEBER & OTT KONZERNS. Im Vorjahr wurden in diesem Produktsegment EUR 52,2 Mio erzielt.



Der Bereich Damenoberteile von TONI und DESOTO, bestehend aus Strick, Shirts, Blusen und leichten Jacken, ist auf 2,3 Prozent gestiegen.

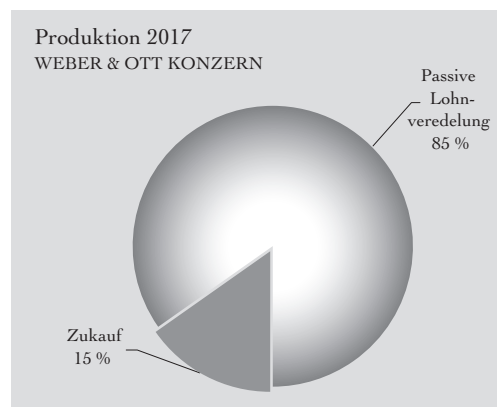
Der Umsatz mit Herrenhemden konnte durch den Erfolg von DESOTO auf einen Anteil von 11,1 Prozent ausgebaut werden.

Unter „Sonstige“ sind die Erlöse der fünf Marken-Outletstores und die Umsätze der Produktgruppe MEGA-dress mit einem Anteil von insgesamt 6,1 Prozent am Gesamtumsatz der WEBER & OTT Gruppe zusammengefasst.

Der Exportumsatz konnte im WEBER & OTT KONZERN im Geschäftsjahr 2017 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt EUR 3,4 Mio auf 21,7 Mio gesteigert werden. Sowohl im DOB Bereich als auch im Bereich Herrenhemd und Bluse unter der Marke DESOTO sind die Auslandsumsätze deutlich gestiegen. Die Exportquote ist von 28 Prozent auf 30 Prozent gestiegen. Die größten Exportländer waren die Niederlande, Belgien, Frankreich gefolgt von Österreich, der Schweiz und Russland.

Insgesamt waren die Auftragseingänge im Konzern mit 71,5 Mio um EUR 3,4 Mio höher als im Vorjahr. Im Export stiegen die Auftragseingänge um EUR 3,2 Mio.

Die Produktionsleistung im WEBER & OTT KONZERN lag im Jahr 2017 mit 2,5 Mio gefertigten Teilen um 0,1 Mio Stück über dem Vorjahreszeitraum. Der



Anteil der passiven Lohnveredelung an der Gesamtproduktion betrug dabei 85 Prozent und stieg damit gegenüber Vorjahr um ein Prozent an. Entsprechend ergab sich ein Anteil des Vollzukaufs von 15 Prozent.

Die Zukäufe der Handelsware kamen im Jahr 2017 im Wesentlichen aus Asien. Der Einkaufsschwerpunkt war Vietnam, die Türkei und China.

Hauptproduktionsländer für die passive Lohnveredelung waren Litauen, Rumänien, Mazedonien, Tunesien und Albanien.

Am Stichtag 31. Dezember 2017 beschäftigte der WEBER & OTT KONZERN insgesamt 244 Mitarbeiter nach 237 Mitarbeitern im Vorjahr.

Die Weber & Ott Gruppe bildete im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 18 junge Menschen in den Ausbildungsberufen – Industriekaufmann/-frau, Textil- und Modenäher/-schneider/-in und Textilbetriebswirt/-in – aus und war somit wieder einer der größten regionalen Ausbildungsbetriebe.

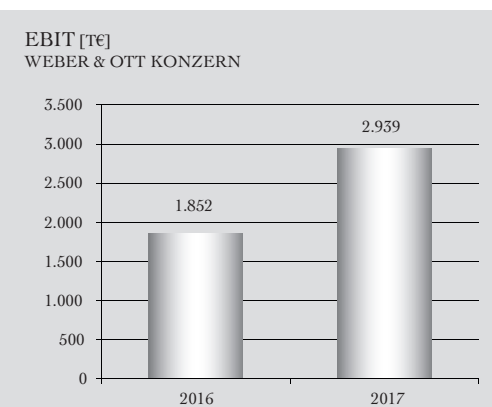
Das Unternehmen dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre hohe Leistungsbereitschaft und ihren tatkräftigen Einsatz im Geschäftsjahr 2017. Besonderer Dank gebührt den Vertretern der Arbeitnehmer für ihre engagierte und qualifizierte Arbeit im Interesse des Unternehmens.

## DARSTELLUNG DER VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Der WEBER & OTT KONZERN verbesserte im Geschäftsjahr 2017 sein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit um EUR 1,2 Mio auf EUR 2,7 Mio.

Die Steigerung um EUR 1,2 Mio ist im Wesentlichen auf eine gestiegene Gesamtleistung, infolge höherer Umsätze und eine leicht verbesserte Materialeinsatzquote, zurückzuführen.

Bei den Pensionsrückstellungen wurde der aus der Umstellung der Berechnung zum 1. Januar 2010 entstandene Unterschiedsbetrag im Geschäftsjahr 2017 zu 1/15 aufwandswirksam berücksichtigt und im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.



Im Geschäftsjahr 2017 erwirtschaftete der WEBER & OTT KONZERN ein EBIT in Höhe von EUR 2,9 Mio nach EUR 1,9 Mio im Vorjahr.

Der erzielte Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug dabei EUR 2,3 Mio nach EUR 0,7 Mio im Vorjahr.

Der Cash-Flow aus Investitionstätigkeit betrug EUR ./ 1,0 Mio nach EUR ./ 0,7 Mio im Vorjahr.

Der WEBER & OTT KONZERN erzielte einen Konzernjahresüberschuss in Höhe von EUR 1,9 Mio nach EUR 1,1 Mio im Vorjahr und damit eine deutliche Ergebnisverbesserung.

Unter Einbeziehung des Gewinnvortrages aus dem Vorjahr ergibt sich für den WEBER & OTT KONZERN ein Bilanzgewinn in Höhe EUR 15,5 Mio (Vorjahr EUR 14,0 Mio).

Durch bilanzielle Abschreibung sinkt das bilanzierte Anlagevermögen des WEBER & OTT KONZERN um EUR 0,1 Mio auf EUR 12,1 Mio.

Der WEBER & OTT KONZERN hatte für das Geschäftsjahr 2017 ein Investitionsbudget in Höhe von EUR 2,3 Mio verabschiedet, welches aber nicht zu 100 Prozent ausgeschöpft wurde, da sich die geplante Investition in ein neues ERP-System mit integrierter Buchhaltung und in ein Kollektionsmanagementsystem verschoben hat. Die Konzerninvestitionen beliefen sich insgesamt auf EUR 1,1 Mio.

Als wesentliche Investitionen des Geschäftsjahres sind neben den Investitionen in weitere Corner-Shopmöbel, auch der Umbau des Kreativzentrums für ROSNER zu nennen. Außerdem wurde in einen neuen Mustershop und in den Umbau der Showrooms in Düsseldorf und München investiert. Für die Investitionen in die IT wurden erste Anzahlungen geleistet.

Zudem wurde wieder in den Ausbau und die Verbesserung des Onlineshops investiert.

Das Umlaufvermögen (inkl. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten) ist mit EUR 24,5 Mio aufgrund gesteigener Vorräte und gegenüber Vorjahr höheren Forderungen um EUR 1,5 Mio gestiegen.

Die Bilanzsumme hat sich insgesamt um EUR 1,4 Mio auf EUR 36,6 Mio erhöht.

Die Umschlagshäufigkeit der Vorräte betrug im Geschäftsjahr 2017 3,4 nach 3,2 im Vorjahr. Durch deutlich höhere Umsätze ist die Umschlagshäufigkeit gegenüber Vorjahr gestiegen.

WEBER & OTT KONZERN	31. Dezember					
	2017		2016		Veränderung	
	[TEUR]	[%]	[TEUR]	[%]	[TEUR]	[%]
Anlagevermögen	12.101	33,1	12.234	34,8	- 133	- 1,1
Umlaufvermögen	24.453	66,9	22.965	65,2	1.488	6,5
<b>Summe Aktiva</b>	<b>36.554</b>	<b>100,0</b>	<b>35.199</b>	<b>100,0</b>	<b>1.354</b>	<b>3,8</b>
Kurzfristige Verbindlichkeiten	11.968	32,7	11.838	33,6	131	1,1
Langfristige Verbindlichkeiten	4.598	12,6	4.859	13,8	- 261	- 5,4
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>16.566</b>	<b>45,3</b>	<b>16.697</b>	<b>47,4</b>	<b>- 131</b>	<b>- 0,8</b>
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>19.988</b>	<b>54,7</b>	<b>18.502</b>	<b>52,6</b>	<b>1.486</b>	<b>8,0</b>
<b>Summe Passiva</b>	<b>36.554</b>	<b>100,0</b>	<b>35.199</b>	<b>100,0</b>	<b>1.353</b>	<b>3,8</b>

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten (inkl. Rückstellungen) haben sich um EUR 0,1 Mio auf EUR 12,0 Mio erhöht, was im Wesentlichen an höheren Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen liegt. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten um EUR 0,9 Mio reduziert werden. Die langfristigen Verbindlichkeiten waren mit EUR 4,6 Mio um EUR 0,3 Mio niedriger als im Vorjahr.

Am 31. Dezember 2017 weist der WEBER & OTT KONZERN kurzfristige Bankverbindlichkeiten in Höhe von EUR 4,4 Mio aus. Damit wurde der Stand der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Vergleich zum Vorjahr um EUR 0,9 Mio abgebaut.

Nach Berücksichtigung der Dividendenzahlung erhöht sich die Eigenkapitalquote um 2,1 Prozentpunkte auf 54,7 Prozent, was im Wesentlichen auf einen höheren laufenden Gewinn für das Geschäftsjahr 2017 zurückzuführen ist.

Für das operative Geschäft und die Realisierung von geplanten Investitionen benötigt der WEBER & OTT KONZERN immer ausreichend Finanzmittel. Die Beschaffung der benötigten Zahlungsmittel erfolgt dabei aus dem Cash-Flow des laufenden Geschäfts, aus positiven Zahlungsmittelbeständen und, falls erforderlich, aus der Inanspruchnahme von verfügbaren Kreditlinien.

Zur Finanzierung der Geschäftstätigkeiten hat der WEBER & OTT KONZERN mit verschiedenen Finanzinsti-

tuten Kreditlinien zur Finanzierung des operativen Geschäfts vereinbart. Neben der Inanspruchnahme von kurzfristigen Krediten wird die Kreditlinie durch Bürgschaften gegenüber Zollämtern und Vermietern belastet.

Die zur Verfügung stehende Bankkreditlinie betrug EUR 8,3 Mio. Die Kreditlinie war per Stichtag 31. Dezember 2017 mit EUR 4,9 Mio beansprucht.

## WESENTLICHE CHANCEN UND RISIKEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Für die Überwachung und Kontrolle der wirtschaftlichen Risiken des laufenden Geschäfts wird in allen Tochtergesellschaften ein konzerneinheitliches Berichtswesen erstellt. Dies sorgt als wichtiges Element dafür, dass der Aufsichtsrat, Banken, Vorstand und Geschäftsleitung einzelner Unternehmensbereiche über den tatsächlichen Geschäftsverlauf in den einzelnen Konzerngesellschaften nach einheitlichen Richtlinien informiert werden.

Neben diesen Daten werden zusätzlich detaillierte interne Berichte, z.B. monatlich zur Vorrats- und Ergebnisentwicklung, täglich über Finanzstatus, ausstehende Forderungen und Auftrags- bzw. Absatzentwicklungen mit den Kenngrößen Wert, Stück und Deckungsbeitrag, auch auf Basis eines Kundenvergleichs, erstellt. Die erhobenen Daten gehen in die Managementberichte des Controllings ein, die dann von der Geschäftsleitung der Unternehmensbereiche täglich ausgewertet werden.

Nachdem nahezu alle Produkte des WEBER & OTT KONZERNS innerhalb der Eurozone vermarktet werden, entstehen Währungsrisiken allenfalls auf der Seite der Beschaffung. Zur Absicherung dieser Risiken, und im Hinblick auf die in der Produktkalkulation eingeflossenen Wechselkurse, wird ein großer Teil der benötigten Devisen stets frühzeitig gesichert.

Der WEBER & OTT KONZERN rechnet auch im Geschäftsjahr 2018 allgemein mit anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen und auch mit steigenden Kosten in der Rohwarenbeschaffung. Es wird ebenfalls damit gerechnet, dass in den Beschaffungsländern Osteuropas, wo passive Lohnveredelung betrieben wird, die Löhne wieder leicht ansteigen werden, auch weil die Produktionskapazitäten knapper geworden sind.

Risiken für die Entwicklung des operativen Geschäfts können sicherlich auch durch personelle Veränderungen in Schlüsselpositionen entstehen. Zudem können das Verfehlen des Kundengeschmacks bei der Kollektionsentwicklung und der Einfluss des Wetters auf das Kaufverhalten der Endverbraucher sich negativ auf die Umsätze und den Ertrag der Weber & Ott Tochtergesellschaften auswirken.

Mit dosierter Ausweitung des Konsignationsgeschäfts bei wichtigen Kunden, versucht man den Handel zu unterstützen. Dies kann zu einer Erhöhung der Rücknahme von nicht verkauften Teilen am Ende jeder Saison führen. Zudem wird mehr Liquidität gebunden.

Durch Maßnahmen, wie zum Beispiel Erweiterung der Produktpalette und Ausweitung des Exportgeschäfts, werden diesen Risiken entgegen getreten. Das Anbieten verschiedener Kollektionen für unterschiedliche Zielgruppen macht den WEBER & OTT KONZERN unabhängiger in Bezug auf eventuelle Markt- bzw. Nachfrageschwankungen. Durch das Betreiben von Outlet-Stores, über welche Ware aus Retouren oder Überproduktion noch zu ordentlichen Preisen vermarktet werden können, wird das Warenrisiko deutlich gemindert.

Chancen können sich für den WEBER & OTT KONZERN vor allem aufgrund der Umsetzung konsequenter Markenstrategien, der Verbesserung der Marktpositionierung durch Einführung neuer innovativer Produkte sowie durch entsprechende Vertriebsstrategien ergeben.

## VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Für die deutsche Wirtschaft wird prognostiziert, dass sie auch im Jahr 2018 um ca. 2,3 Prozent wachsen wird. Der ifo-Geschäftsklimaindex ist zum Jahresende hin auf ein Allzeithoch geklettert. Konjunkturmotor werden im Jahr 2018 die Anlageinvestitionen und der private Konsum bleiben.

Der Handelsverband Deutschland (HDE) prognostiziert in seinem Konsumbarometer angesichts der anhaltenden guten Konjunktur – getragen vom florierenden Arbeitsmarkt mit weiter zu erwartenden Lohnsteigerungen – dass die Umsätze im Jahr 2018 real nochmal um 0,5 Prozent wachsen.

Der stationäre Modehandel startet nicht gerade mit Zuversicht in das neue Geschäftsjahr. Jeder zweite Einzelhändler erwartet, dass sich das Konsumklima für Textilien und Bekleidung auch im Jahr 2018 nicht grundlegend verbessern wird. Der Preisdruck bleibt hoch. Die Händler versuchen ihre Einkaufsentscheidung so spät als möglich zu treffen und halten sich Limits zurück, um kurzfristig in der Saison agieren zu können. Die Bedeutung der zweiten Saisonhälfte nimmt zu und es werden generell kürzere Lieferrhythmen gefordert. Die Saison wird gedehnt und es sollen starke Themen ans Ende der Auslieferung gestellt werden, um die Flächen bis zum Saisonende attraktiv zu halten.

Die Bekleidungsindustrie hat bereits darauf reagiert und versucht unter anderem mit Kapsel-Kollektionen den Anforderungen des Handels gerecht zu werden. Die Outfit-Idee, die mit vollständigen Looks arbeitet, rückt immer mehr in den Fokus. Der Abverkauf wird durch gezielte Marketingpakete zeitlich passend von der Industrie unterstützt.

Generell ist die Textil- und Modeindustrie laut Zeitschrift *textil + mode* zuver-

sichtlich in das neue Jahr gestartet und zog nach Abschluss der Berliner Fashion Week ein positives Fazit. Der Hauptgeschäftsführer von German Fashion sprach von einem Wachstumstrend für deutsche Marken mit positiven Aussichten und sagte, dass Mode aus Deutschland weltweit für tolles Design in guter Qualität, für Verlässlichkeit und für sehr gute Passformen stehen würde. Die Verbraucher seien daher sehr zufrieden.

Die Bekleidungsindustrie verbessert kontinuierlich die Liefertaktung in Bezug auf Limitplanung und –steuerung. Mit Kooperationsmodellen steht sie so dem Handel als zuverlässiger Partner zur Seite.

Entsprechend unterstützen auch die WEBER & OTT Gesellschaften den inländischen und ausländischen Facheinzelhandel als zuverlässiger und innovativer Markenlieferant.

**WEBER & OTT KONZERN**

Der WEBER & OTT KONZERN rechnet für das Geschäftsjahr 2018 erneut mit merklichen Umsatzsteigerungen. So planen alle am Markt aktiven Tochtergesellschaften Umsatzzuwächse.

Mit der Marke TONI wird im Geschäftsjahr 2018 mit einem weiteren Umsatzplus gerechnet, vor allem mit Bestandskunden. Hier soll die Ausweitung der Kapselkollektionen sowie weitere Flächengenerierung durch das neue TONI Shop- (SIS) / Flächensystem zu Umsatzzuwächsen führen.

Am POS wird für die Marke TONI noch Wachstumspotential bei den Bestandskunden gesehen. Mit Implementierung der neuen TONI Shop in Shop Möbel-Generation sollen die Flächen bei diversen Key Kunden und bei wichtigen großen Einzelhändlern durchschnittlich um 10 Quadratmeter vergrößert werden. Somit ist Platz für die zusammengestellten Themen-Styles (Kapseln) vorhanden. Der Umsatzzuwachs entsteht dann automatisch, indem die Kundin einen Gesamtlook einkauft.

Um dieses Ziel zu erreichen, werden weitere Maßnahmen im Bereich Logistik, Beschaffung und Produktion, in Bezug auf termingerechtere und geschlossene Auslieferung, ergriffen.

Bei Relaxed by TONI wird zunehmend auf die Eigenständigkeit der Marke gesetzt. Ziel ist es zukünftig verstärkt eigene Flächen für Relaxed by TONI zu generieren und an den bisherigen Wachstumsraten der vorangegangenen Saisons anzuknüpfen.

International forciert man den Umsatz ausbau in den Niederlanden. Der Exportbereich wurde personell verstärkt, so dass nun auch die bestehenden Umsatzpotentiale im britischen, skandinavischen und kanadischen Markt besser ausgeschöpft werden können.

Weiteres Umsatzpotential wird im Onlineshop gesehen. Hierzu ist vorgesehen, den Onlineshop mit weiteren Modeplattformen und Marktplätzen zu verbinden.

Die Gesellschaft Rosner Avantgarde Mode GmbH plant für das Jahr 2018 sowohl im Inland als auch im Ausland Umsatzzuwächse. Im Export sollen die Umsätze vornehmlich in den Ländern Schweiz, Belgien, Norwegen und Russland gesteigert werden.

Im Inland wird auf die Gewinnung von zusätzlichen Flächen bei Facheinzelhändlern und großen Key Account Kunden gesetzt. Das NOS-Programm wurde modernisiert und erweitert. Die vorhandenen Flächen werden verstärkt mit Imagebildern und neuen POS-Aufstellern ausgestattet und mit gezielten POS-Aktionen unterstützt. Die Steigerung des Bekanntheitsgrades soll verstärkt über soziale Medien wie Instagram oder Facebook vorangetrieben werden.

Im Herrenmodensegment bleibt der Fokus ganz klar auf dem Ausbau des Kollektionsgeschäfts mit dem Produktbereich DESOTO. Seit Saison Frühjahr/Sommer 2018 wird auch eine DESOTO Blusenkollektion vermarktet, um ebenso im DOB-Bereich die großen Marktchancen auszunutzen.

Um dies zu unterstützen werden die Schulungen auf den Flächen deutlich ausgebaut, damit die Produktvorteile von DESOTO dem Handel und dem Endverbraucher besser vermittelt werden können. Hierfür wird der Außendienst geschult, damit er zusätzlich zu seinen Vertriebsaufgaben auch die Schulung des Verkaufspersonals auf der Fläche übernehmen kann.

Die Gesellschaft wird im Jahr 2018 wieder an den Messen Panorama in Berlin, CPD in Düsseldorf, CIFF in Kopenhagen und CPM in Moskau teilnehmen.

Hier wird auch die modernisierte DESOTO Blusenkollektion ausgestellt.

In den Geschäftsbereichen Jobwear, Key Account und Behörden rechnet man mit Umsätzen auf Vorjahresniveau. Für die Produktparte MEGA-dress sind leicht ansteigende Umsätze geplant.

Im Retail Bereich wird der Umsatz, aufgrund der geplanten Neueröffnung eines weiteren Outlets ab dem zweiten Halbjahr 2018, steigen. Für die bestehenden Outlets sind moderate Umsatzzuwächse unterstellt.

Der WEBER & OTT KONZERN startet mit einem um EUR 0,7 Mio höheren Auftragsbestand in das Geschäftsjahr 2018.

Für das Jahr 2018 sind Investitionen in Höhe von EUR 3,1 Mio geplant. Investitionsschwerpunkt ist die Anschaffung eines neuen ERP-Systems ab dem zweiten Halbjahr 2018.

Das Konzernergebnis 2018 wird aus heutiger Sicht aufgrund der erwarteten Umsatzzuwächse und einer insgesamt stabilen Sachkostenquote auch merklich höher erwartet als im Vorjahr.



**ERKLÄRUNG NACH § 289A ABS. 4 HGB ZU DEN FESTLEGUNGEN ZUM FRAUENANTEIL UND BERICHT ZUR ZIELERREICHUNG**

Bei der Weber & Ott Aktiengesellschaft handelt es sich i. S. d. § 76 Abs. 4 AktG und § 111 Abs. 5 AktG um eine Aktiengesellschaft, die der Mitbestimmung (nach dem Drittelbeteiligungsgesetz) unterliegt.

Durch das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ besteht die Pflicht, turnusmäßig Zielgrößen für den Anteil von Frauen in Führungspositionen und in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands sowie Fristen zu deren Umsetzung festzulegen. Über die Festlegungen ist jährlich und über die Ergebnisse der Zielerreichung ist jeweils nach Ablauf der Umsetzungsfrist zu berichten.

**1. Bericht nach Ablauf der Umsetzungsfrist**

Zur Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben für die Weber & Ott Aktiengesellschaft hatte der Aufsichtsrat für den Vorstand und für den Aufsichtsrat am 22.09.2015 und der Vorstand für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands am 22.09.2015 die nachstehende Festlegung zu Zielgrößen und zur Umsetzungsfrist getroffen:

Die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt 1/6 bzw. 16,67 % und für den Frauenanteil im Vorstand 0 %.

Die Zielgröße für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands beträgt 25 %.

Die Fristen zur Erreichung dieser Ziele wurden jeweils bis zum 30.06.2017 – sog. Bezugszeitraum – festgelegt.

Die Frauenquote im Aufsichtsrat hat 1/6 bzw. 16,67 % betragen.

Die Frauenquote im Vorstand hat 0 % und in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands 25 % betragen.

Die für die erste Umsetzungsperiode jeweils festgelegten Zielgrößen wurden somit innerhalb des Bezugszeitraums erreicht.

**2. Bericht über neue Festlegungen**

Der Aufsichtsrat hatte am 11.07.2017 die Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat auf 1/6 bzw. 16,67 % und im Vorstand auf 0 % festgelegt.

Die Fristen zur Erreichung dieser Ziele wurden für den Aufsichtsrat vom 01.07.2017 bis zum 30.06.2018 und für den Vorstand vom 01.07.2017 bis zum 31.12.2019 – sog. Bezugszeitraum – festgelegt.

Der Vorstand hatte am 30.06.2017 die Zielgröße für den Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands auf 25 % festgelegt.

Die Frist zur Erreichung dieses Ziels wurde vom 01.07.2017 bis zum 31.12.2019 festgelegt.

### ABHÄNGIGKEITSBERICHT

Der Vorstand des Mutterunternehmens hat im Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 Abs. 3 Satz 1 AktG folgende Erklärung abgegeben.

„Ich erkläre hiermit, dass nach den Umständen, die mir in dem Zeitpunkt bekannt waren, in denen die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, unsere Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt oder vergütete Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden Unternehmens nicht getroffen oder unterlassen wurden.“

Forchheim, 28.02.2018



gez. Oliver Dück

**WEBER & OTT**  
A K T I E N G E S E L L S C H A F T

KONZERN-BILANZ  
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

**AKTIVA**

	Stand 31.12.2017 EUR	Vorjahr TEUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	387.707,00	390
2. Geschäfts- oder Firmenwert	21.025,00	57
3. Geleistete Anzahlungen	32.545,57	0
		447
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.234.220,65	8.262
2. Technische Anlagen und Maschinen	165.473,00	177
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.044.948,00	2.167
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	31.100,88	23
		10.629
<b>III. Finanzanlagen</b>		
Sonstige Ausleihungen		1.158
	1.183.646,16	
		12.234
	10.475.742,53	
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. Vorräte</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.062.753,00	3.097
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	5.894.074,92	5.307
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	11.120.174,16	10.878
		19.282
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.704.132,68	3.026
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	1
3. Sonstige Vermögensgegenstände	492.314,66	472
		3.498
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks</b>		
		17
	8.901,56	
		22.797
	24.282.350,98	
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
		168
	170.502,18	
		35.199
	36.553.519,42	

**PASSIVA**

	Stand 31.12.2017 EUR		Vorjahr TEUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		3.899.150,00	3.899
II. Kapitalrücklage		191.185,05	191
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	400.000,00		400
2. Andere Gewinnrücklagen	8.720,94	408.720,94	9
IV. Bilanzgewinn		15.488.588,43	14.003
		19.987.644,42	18.502
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.238.222,62		3.310
2. Steuerrückstellungen	523.499,00		81
3. Sonstige Rückstellungen	1.943.100,00		1.459
		5.704.821,62	4.849
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.385.793,71		5.250
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.930.845,72		3.723
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	195.828,50		393
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 170.728,94 (Vj.: EUR 173.107,39) davon im Rahmen sozialer Sicherheit: EUR 1.460.447,59 (Vj.: EUR 1.551.532,56)	2.348.585,45		2.482
		10.861.053,38	11.848
		36.553.519,42	35.199

	EUR	EUR	EUR	Vorjahr TEUR
1. Umsatzerlöse				
a) Bruttoerlöse	69.397.244,65			64.128
b) Erlösschmälerungen	2.592.111,41			2.352
c) sonstige Erlöse	455.505,60			381
		67.260.638,84		62.157
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		863.879,61		1.800
3. Sonstige betriebliche Erträge		598.105,58		688
			68.722.624,03	64.644
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	25.933.609,96			24.746
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.423.964,99			13.007
		39.357.574,95		37.752
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	11.261.748,35			10.864
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 547.127,16 (Vj.: EUR 352.913,81)	2.492.821,49			2.175
		13.754.569,84		13.039
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen		1.274.363,69		1.291
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		11.342.764,81		10.662
			65.729.273,29	62.745
			2.993.350,74	1.900
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		49.699,56		39
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen Zinsaufwand Aufzinsung Rückstellungen: EUR 130.321,24 (Vj.: EUR 136.579,16)		345.193,98		391
			- 295.494,42	- 352
			2.697.856,32	1.548
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			767.985,01	420
<b>11. Ergebnis nach Steuern</b>			<b>1.929.871,31</b>	<b>1.128</b>
12. Sonstige Steuern			53.981,50	48
<b>13. Konzernjahresüberschuss</b>			<b>1.875.889,81</b>	<b>1.080</b>
14. Gewinnvortrag			13.612.698,62	12.923
<b>15. Konzernbilanzgewinn</b>			<b>15.488.588,43</b>	<b>14.003</b>

**WEBER & OTT**  
A K T I E N G E S E L L S C H A F T

KONZERNANHANG

## 1. KONZERNZUGEHÖRIGKEIT UND KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis beinhaltet alle Tochterunternehmen, an denen die Weber & Ott Aktiengesellschaft die Mehrheit der Stimmrechte besitzt.

In den Konzernabschluss der Weber & Ott Aktiengesellschaft wurden neben dem Mutterunternehmen gemäß § 294 Abs. 1 i.V.m. § 290 Abs. 2 HGB folgende Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen:

Name, Sitz	Kapital- anteil %
Weber & Ott Retail GmbH, Forchheim	100
me & myJeans GmbH, Forchheim	100
TONI DRESS DAMENMODEN GMBH, Forchheim	100
WAPPEN MEN'S FASHION GMBH, Forchheim	100
Rosner Avantgarde Mode GmbH, Forchheim	100

Der Konzernabschluss wurde nach § 299 Abs. 1 HGB auf den 31. Dezember 2017 aufgestellt. Der Bilanzstichtag der einbezogenen Unternehmen stimmt mit dem des Konzernabschlusses überein.

Die Weber & Ott Aktiengesellschaft wird in den Konzernabschluss der Royal Spirit Ltd., Hong Kong, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der RSL Investment GmbH, Erlangen, einbezogen, die den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt.

Der Konzernabschluss der RSL Investment GmbH, Erlangen, wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

## 2. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Änderungen in den Konsolidierungsmethoden durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz wurden grundsätzlich nicht auf Erwerbsvorgänge angewendet, die in Geschäftsjahren getätigt wurden, die vor dem 1. Januar 2010 begonnen haben (Art. 66 Abs. 3 EGHGB).

### KAPITALKONSOLIDIERUNG

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Buchwertmethode (§ 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB a. F.) durch Verrechnung der Buchwerte der Anteile, mit dem auf den Konzern entfal-



lenden Eigenkapital der einbezogenen Tochterunternehmen zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Unterschiedsbeträge sind aus der Kapitalkonsolidierung nicht entstanden.

#### **SCHULDENKONSOLIDIERUNG**

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften wurden gegeneinander aufgerechnet.

#### **AUFWANDS- UND ERTRAGSKONSOLIDIERUNG**

Konzerninterne Umsatzerlöse, andere konzerninterne Erträge sowie Erträge und Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen sowie Zinsaufwendungen und -erträge im Verbundbereich wurden mit den entsprechenden Aufwendungen und Erträgen verrechnet.

#### **ZWISCHENERGEBNISELIMINIERUNG**

Eine Zwischenergebniseliminierung war nicht erforderlich.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss der Weber & Ott Aktiengesellschaft einbezogenen Tochterunternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt.

Die Bilanzierung und die Bewertung im Konzern erfolgten – soweit nicht anders angegeben – nach übereinstimmenden Grundsätzen, insbesondere wurden Bewertungswahlrechte in derselben Weise wie im Einzelabschluss der Muttergesellschaft ausgeübt. Die Ansatzwahlrechte und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert angewandt:

Im Einzelnen erfolgte die Bewertung wie folgt:

## **ANLAGEVERMÖGEN**

### IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

#### **Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten**

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegt eine Nutzungsdauer von maximal zehn Jahren zugrunde.

Die Abschreibungen auf Zugänge des immateriellen Anlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

#### **Geschäfts- oder Firmenwert**

Der derivative Geschäfts- oder Firmenwert wird unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von fünf Jahren zeitanteilig und nach der linearen Methode abgeschrieben. Der Nutzungsdauer liegt eine Einschätzung der Gesellschaft hinsichtlich des Umfangs der Erhaltungsaufwendungen, die erforderlich sind, um den erwarteten ökonomischen Nutzen des erworbenen Unternehmens zu realisieren, zugrunde.

### SACHANLAGEN

#### **Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen bewertet, oder im Falle von dauerhaften Wertminderungen, mit ihrem beizulegenden Wert bewertet.

Gebäude werden linear über eine Nutzungsdauer von maximal 33 Jahren abgeschrieben.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

#### **Technische Anlagen und Maschinen**

sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 5 Jahren. Die Vermögensgegenstände werden linear abgeschrieben.

#### **Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung**

sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von, in der Regel, 5 bis 10 Jahren. Die Vermögensgegenstände werden linear abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wurde der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen. Von den jährlichen Sammelposten, deren Höhe insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften pauschalierend jeweils 20 Prozent p.a., für dessen Zugänge er gebildet wurde und den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

#### **Geleistete Anzahlungen**

Geleistete Anzahlungen sind zu Nennwerten aktiviert.

### FINANZANLAGEN

#### **Sonstige Ausleihungen**

sind grundsätzlich zum Nominalwert bewertet. Bei langfristigen, zinslosen Ausleihungen erfolgt die Bewertung mit dem Barwert.

### **UMLAUFVERMÖGEN**

### VORRÄTE

#### **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe**

sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

#### **Unfertige Erzeugnisse**

wurden entsprechend ihres Fertigungsgrades mit anteiligen Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden neben direkt zurechenbaren Kosten auch die Fertigungs- und Materialgemeinkosten einbezogen.

Fremdkapitalzinsen sind nicht in die Herstellungskosten einbezogen worden.

**Fertige Erzeugnisse und Waren**

sind mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden neben direkt zurechenbaren Kosten auch die Fertigungs- und Materialgemeinkosten einbezogen. Risiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt.

**FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE****Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

sind mit ihrem Nominalwert angesetzt. Erkennbare und latente Risiken sind mit Einzelwertberichtigungen erfasst. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von ein Prozent auf die Netto-Forderungen Rechnung getragen.

**Sonstige Vermögensgegenstände**

sind mit ihrem Nennwert oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

**KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN**

sind zum Nennwert bewertet.

**RÜCKSTELLUNGEN****Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Zugrundelegung des von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen zehn Jahre für eine Laufzeit von 15 Jahren von 3,68 % bewertet.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Zinssatzes der vergangenen sieben Jahre (§ 253 Abs.6 HGB) beträgt EUR 344.546,00 und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Der Ansatz der Rückstellungen für Pensionen erfolgt auf Basis des versicherungsmathematischen Gutachtens der Firma Wenzel-Teuber & Schwarz Aktuar GmbH, Nürnberg, unter Verwendung der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Ein Rententrend in Höhe von 1,50 % wurde bei der Berechnung berücksichtigt. Der Effekt aus der Anpassung der Bewertungsparameter wurde im Personalaufwand ausgewiesen. Der aus der Umstellung der Berechnung zum 1. Januar 2010 entstandene Unterschiedsbetrag wurde im Geschäftsjahr 2017 zu 1/15 aufwandswirksam berücksichtigt und im sonstigen betrieblichen Aufwand ausgewiesen.

Rückdeckungsversicherungsansprüche, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Verbindlichkeiten aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, sind mit dem versicherungsmathematischen Aktivwert, der sich aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrags zuzüglich der unwiderruflich zugewiesenen Überschussbeteiligungen zusammensetzt, bewertet und mit den

korrespondierenden Altersversorgungsansprüchen saldiert worden. Ein sich ergebender Verpflichtungsüberhang wurde unter den Rückstellungen erfasst.

#### **Steuerrückstellungen**

wurden in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrags nach dem Grundsatz vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert.

#### **Sonstige Rückstellungen**

wurden in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrags nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde ausschließlich nach dem Blockmodell gebildet. Der nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Rückstellung liegen die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zu Grunde. Als Zinssatz wurde der von der Bundesbank veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre für eine pauschale Restlaufzeit von einem Jahr angesetzt. Der Zinssatz betrug 1,36 %. Außerdem wurde ein Anwartschaftstrend von 3,50 % p.a. berücksichtigt.

Die Jubiläumsverpflichtungen wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Zinsfußes von 2,81 % nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung bei einer pauschalen Restlaufzeit von 15 Jahren sowie den „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet.

## **VERBINDLICHKEITEN**

#### **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**

sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

#### **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und sonstige Verbindlichkeiten**

sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

#### **Grundlagen der Währungsumrechnung**

Fremdwährungsposten werden zum Devisenkurs (Mittelkurs) des Buchungstages bewertet. Bei Deckung durch Termingeschäfte erfolgt die Bewertung mit dem gesicherten Terminkurs.

## **LATENTE STEUERN**

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt auf Basis eines Körperschaftsteuersatzes von 15 % und 5,5 % Solidaritätszuschlag hierauf sowie einem gewerbsteuerlichen Hebesatz von 350 %.

## 1. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der Bilanzposten immaterielle Vermögensgegenstände, des Sachanlagevermögens sowie der Finanzanlagen im Geschäftsjahr ist im nachfolgenden Konzernanlagenspiegel dargestellt.

Die sonstigen Ausleihungen, die Ausgleichsansprüche von Handelsvertretern in Höhe von TEUR 1.184 (Vj: TEUR 1.158) wurden aufgrund Zinslosigkeit in Höhe von TEUR 80 abgezinst. Hierbei wurde ein Abzinsungssatz von 1 % p.a. (Vj.: 1 % p.a.) unterstellt.

### WEBER & OTT KONZERN – ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS 2017

Art der Vermögensgegenstände	Stand am 01.01.2017	Anschaffungs- oder Herstellungskosten			Stand am 31.12.2017	Stand am 01.01.2017	Abschreibungen			Stand am 31.12.2017	Buchwerte Stand am 31.12.2017	Buchwerte Stand am 31.12.2016
	TEUR	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	TEUR	TEUR	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	TEUR	TEUR	TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u. ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.189	135	0	0	2.325	1.799	138	0	0	1.937	388	390
2. Geschäfts- oder Firmenwert	180	0	0	0	180	123	56	0	0	159	21	57
3. Anzahlung immat. Vermögensgegenstände	0	33	0	0	33	0	0	0	0	0	33	0
	2.370	168	0	0	2.537	1.922	174	0	0	2.096	441	447
<b>II. Sachanlagen</b>												
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.198	205	0	0	19.401	10.936	230	0	0	11.167	8.234	8.262
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.121	51	0	84	2.087	1.943	63	0	84	1.922	165	177
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.389	677	8	395	8.679	6.222	807	0	395	6.634	2.045	2.167
4. Geleistete Anzahlungen	23	31	-8	15	31	0	0	0	0	0	31	23
	29.731	962	0	494	30.198	19.102	1.101	0	480	19.722	10.476	10.629
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Sonstige Ausleihungen	1.158	126	0	99	1.184	0	0	0	0	0	1.184	1.158
	1.158	126	0	99	1.184	0	0	0	0	0	1.184	1.158
	33.258	1.255	0	594	33.919	21.024	1.274	0	480	21.819	12.101	12.234

## 2. VORRÄTE

Fremdkapitalzinsen wurden in die Ermittlung der Herstellungskosten bei den Vorräten nicht mit einbezogen.

## 3. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

### Restlaufzeiten

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen verbundene Unternehmen und sonstigen Vermögensgegenstände im WEBER & OTT KONZERN haben in Höhe von TEUR 4.177 eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

#### 4. EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 3.899.150 und ist voll einbezahlt.

Das Grundkapital ist in 3.899.150 Stückaktien zerlegt, die auf den Inhaber lauten.

Die gesetzliche Rücklage im Sinne des § 150 AktG in Höhe von zehn Prozent des Grundkapitals ist erbracht (§ 150 Abs. 2 AktG).

Die Entwicklung des Eigenkapitals ergibt sich aus dem Eigenkapitalspiegel.

Der Konzernbilanzgewinn zum 31. Dezember 2017 enthält einen Gewinnvortrag in Höhe von EUR 13.612.698,62.

Der Bilanzgewinn steht in Höhe von EUR 15.144.042,43 zur Ausschüttung an die Gesellschafter zur Verfügung. EUR 344.546,00 unterliegen einer Ausschüttungssperre (vgl. B. Rückstellungen).

#### 5. RÜCKSTELLUNGEN

Die unmittelbaren Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft sind nach vorliegenden versicherungsmathematischen Gutachten passiviert, 7/15 sind gemäß Übergangsvorschrift des BilMoG nicht rückgestellt. Aufgrund der Inanspruchnahme der Regelung gem. Art. 67 Abs. 1 EGHGB sind TEUR 519 nicht zurückgestellt.

Von den Pensionsrückstellungen betreffen TEUR 1.962 ehemalige Mitglieder des Vorstandes.

Die sonstigen Rückstellungen im Konzern beinhalten im Wesentlichen personalbezogene Rückstellungen, Rückstellungen für Mängelbeseitigungskosten, Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und Rückstellungen für Rücknahmen.

Mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen von TEUR 4.912 wurden Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen von TEUR 1.674 saldiert. In Ermangelung eines aktiven Marktes und anerkannter Bewertungsmodelle für verpfändete Rückdeckungsversicherungsansprüche erfolgt die Bewertung der saldierten Rückdeckungsversicherungen zu den fortgeführten Anschaffungskosten nach § 255 Abs. 4 S. 4 HGB. Damit entsprechen sich Zeitwert und fortgeführte Anschaffungskosten.

Es erfolgte außerdem die Saldierung der Erträge aus der Rückdeckungsversicherung zur Pensionsverpflichtung in Höhe von TEUR 84 mit dem Zinsaufwand aus der Aufzinsung in Höhe von TEUR 211.

**Angabe des Gesamtbetrages der nicht passivierten Rückstellungen für Pensionen, Anwartschaften auf Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (Fehlbetrag)**

Zwischen den Verpflichtungen aufgrund mittelbarer Pensionszusagen und dem Zeitwert des Vermögens der Unterstützungskassen ergibt sich eine Deckungslücke in Höhe von TEUR 2.898, die derzeit nicht geschlossen wird.

**6. VERBINDLICHKEITEN****Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen**

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen des WEBER & OTT KONZERNES sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

**Restlaufzeiten**

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus nachfolgendem Verbindlichkeitspiegel:

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit bis zu einem Jahr		Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren		Restlaufzeit über fünf Jahre	
	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.386	5.250	0	0	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.931	3.723	0	0	0	0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	196	393	0	0	0	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: TEUR 171 (Vj.: TEUR 173) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 1.460 (Vj.: TEUR 1.552)	889	932	1.460	1.550	0	0
	9.401	10.298	1.460	1.550	0	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind mit Grundschulden auf verschiedene Grundstücke der Gesellschaft besichert.

**7. LATENTE STEUERN**

Die latenten Steuern ergeben sich im Wesentlichen aus Differenzen zwischen der Handels- und der Steuerbilanz aufgrund abweichender Bewertung des Grund und Bodens (§ 6b EStG), den Pensionsrückstellungen sowie den Rückstellungen für Altersteilzeit. Steuerliche Verlustvorträge, die innerhalb der nächsten fünf Jahre zu einer Verlustverrechnung führen, wurden bei der Berechnung aktiver latenter Steuern berücksichtigt. Bei der Berechnung der latenten Steuern, die saldiert ausgewiesen werden, wurde der Körperschaftsteuersatz von 15 % und 5,5 % Solidaritätszuschlag hierauf sowie ein gewerbesteuerlicher Hebesatz von 350 % berücksichtigt.



### 1. UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse ohne Berücksichtigung der Erlösschmälerungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2017 TEUR	Vorjahr TEUR
<b>Bruttoerlöse</b>		
Damenoberbekleidung	60.123	56.259
Herrenbekleidung	9.036	7.693
Sonstiger Umsatz	694	557
	<u>69.853</u>	<u>64.509</u>

Der Exportanteil bezogen auf die Umsatzerlöse beträgt 30 Prozent (Vj.: 28 Prozent).

### 2. PERIODENFREMDE ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die periodenfremden Erträge bestehen im Wesentlichen aus Einstandszahlungen von Handelsvertretern in Höhe von TEUR 107. Die periodenfremden Aufwendungen resultieren insbesondere aus Forderungsverlusten in Höhe von TEUR 65 sowie aus Ausgleichszahlungen für Handelsvertreter in Höhe von TEUR 100.

### 3. FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis umfasst Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 214 (Vj.: TEUR 222).

### 4. AUSSERGEWÖHNLICHE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Im sonstigen betrieblichen Aufwand sind TEUR 74 aus der BilMoG-Umstellung nach Art. 67 Abs 1 EGHGB enthalten.

**1. BEWERTUNGSEINHEIT**

Die Weber & Ott Aktiengesellschaft ist im Rahmen ihrer weltweiten Einkaufsstätigkeit insbesondere Risiken aus Wechselkursänderungen ausgesetzt, die durch den Abschluss derivativer Finanzinstrumente begrenzt beziehungsweise eliminiert werden. Als Mutterunternehmen des WEBER & OTT-KONZERNs übernimmt die Weber & Ott Aktiengesellschaft zugleich die zentrale Aufgabe des konzernweiten Managements von Wechselkursrisiken. Die im Bestand befindlichen derivativen Finanzinstrumente dienen ausschließlich Sicherungszwecken.

Die Fremdwährungsrisiken aus Bilanzpositionen sowie aus schwebenden Geschäften und aus antizipativen Transaktionen (vor Sicherung) der Weber & Ott Aktiengesellschaft werden mit den gegenläufigen Devisensicherungsgeschäften zu einer Makro-Bewertungseinheit zusammengefasst. Die Messung der Wirksamkeit erfolgt über die Critical Term Match-Methode. Die in dieser Bewertungseinheit enthaltenen derivativen Finanzinstrumente weisen eine Laufzeit bis längstens 08/2018 auf.

Nicht gesicherte Fremdwährungsrisiken resultierten aus mit hoher Wahrscheinlichkeit antizipativen Transaktionen, die nicht bilanziert wurden.

Die Devisentermingeschäfte haben zum 31. Dezember 2017 einen Nominalwert von insgesamt USD 1.500.000,00. Die Höhe des abgesicherten Risikos beläuft sich zum Stichtag auf TEUR 50.

**2. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE**

Es bestehen Haftungsverhältnisse aus der Begebung und Übertragung von Bürgschaften.

Mit einer Inanspruchnahme wird aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit nicht gerechnet.

**3. KAPITALFLUSSRECHNUNG**

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus den liquiden Mitteln, die dem Bilanzposten „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks“ entspricht, sowie Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zusammen.

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge enthalten Erträge aus langfristig gestundeten Einstandszahlungen von Handelsvertretern.

**4. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus folgenden Dauerschuldverhältnissen:

	<u>TEUR</u>
Mieten	1.741
Leasing Betriebs- und Geschäftsausstattung	32
Leasing PKW	<u>188</u>
	1.961

Alle finanziellen Verpflichtungen haben eine Restlaufzeit von unter fünf Jahren.

**5. DURCHSCHNITTLICHE ZAHL DER MITARBEITER**

	Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)
Angestellte	169
Gewerbliche	56
Auszubildende	18
Insgesamt	243

**6. ORGANMITGLIEDER****Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat hatte im Berichtsjahr folgende Mitglieder:

Thomas Hebestreit, Hong Kong (Vorsitzender), Managing Director

Dr. Dietmar Baumgartner, Nürnberg (stellv. Vorsitzender), Wirtschaftsprüfer,  
Steuerberater

Wolfgang Köbler, Fürth, Vorstand der KSW Vermögensverwaltung AG, Nürnberg

Gero Mette, Forchheim, ehem. Vorstand der Weber & Ott Aktiengesellschaft

Carolin Hitzler, Forchheim (Arbeitnehmervertreterin), Angestellte

Dirk Mideck, Heroldsbach (Arbeitnehmervertreter), Angestellter

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates betragen TEUR 83.

**Vorstand**

Vorstand im Geschäftsjahr 2017 war:

Oliver Dück, Weismain

Auf die Angabe der Gesamtbezüge der Organmitglieder nach § 314 Abs. 1. Nr. 6 HGB wird in analoger Anwendung von § 286 HGB verzichtet.

Frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen erhielten Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 438.

**7. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS**

Das Honorar des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2017 beläuft sich auf insgesamt TEUR 145. Davon entfallen:

	Jahr 2017 TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	108
Steuerberatungsleistungen	24
Sonstige Leistungen	13
	145

**8. INANSPRUCHNAHME DER BEFREIUNGSVORSCHRIFTEN**

Folgende Tochterunternehmen beabsichtigen hinsichtlich der Offenlegung ihres jeweiligen Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch zu machen:

- TONI DRESS DAMENMODEN GMBH, Forchheim
- WAPPEN MEN'S FASHION GMBH, Forchheim
- me & myJeans GmbH, Forchheim
- Rosner Avantgarde Mode GmbH, Forchheim

**9. ERGEBNISVERWENDUNG**

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2017 von EUR 14.557.087,80 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,20 je Stückaktie auf das dividendenberechtigte Grundkapital von EUR 3.899.150,00. Es werden somit EUR 779.830,00 ausbezahlt.

Gewinnvortrag EUR 13.777.257,80.

Ein entsprechender Beschluss wurde noch nicht gefasst.

Forchheim, 28. Februar 2018

Der Vorstand



Oliver Dück

**WEBER & OTT**  
A K T I E N G E S E L L S C H A F T

KAPITALFLUSSRECHNUNG  
EIGENKAPITALSPIEGEL

		2017	2016
		TEUR	TEUR
<b>1.</b>	<b>Periodenergebnis</b>	<b>1.876</b>	<b>1.080</b>
2.	Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.274	1.291
3.	Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	160	- 190
4.	Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	- 125	- 90
5.	Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 1.496	- 1.661
6.	Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 123	- 91
7.	Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	- 1
8.	Zinsaufwendungen / Zinserträge	295	351
9.	Aufwendungen von außergewöhnlicher Bedeutung	74	74
10.	Ertragsteueraufwand	768	420
11.	Ertragsteuerzahlungen	- 361	- 465
<b>12.</b>	<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>2.342</b>	<b>718</b>
13.	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	- 168	- 51
14.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	15	31
15.	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 962	- 866
16.	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	99	183
17.	Erhaltene Zinsen	50	39
<b>18.</b>	<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>- 966</b>	<b>- 664</b>
19.	Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	- 390	0
20.	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	300	500
21.	Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	- 1.000	- 100
22.	Gezahlte Zinsen	- 131	- 169
<b>23.</b>	<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>- 1.221</b>	<b>231</b>
24.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	155	285
25.	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode davon Kontokorrentverbindlichkeiten	- 1.337 - 1.355	- 1.622 - 1.649
<b>26.</b>	<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b> davon Kontokorrentverbindlichkeiten	<b>- 1.182</b> - 1.191	<b>- 1.337</b> - 1.355

Der Finanzmittelfonds umfasst neben dem Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks auch die Kontokorrentverbindlichkeiten des Konzerns.

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen			Konzernbilanzgewinn	KonzernEigenkapital
			Gesetzliche Rücklage	Rücklage für eigene Anteile	Andere Gewinnrücklagen		
	Stammaktien	nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB					
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand 31.12.2015</b>	3.899	191	400	0	9	12.923	<b>17.422</b>
Ausschüttung 2015						0	<b>0</b>
Konzern-Jahresergebnis 2016						1.080	<b>1.080</b>
<b>Stand 31.12.2016</b>	3.899	191	400	0	9	14.003	<b>18.502</b>
Ausschüttung 2016						- 390	<b>- 390</b>
Konzern-Jahresergebnis 2017						1.876	<b>1.876</b>
<b>Stand 31.12.2017</b>	3.899	191	400	0	9	15.489	<b>19.988</b>







*Relaxed*  
by TONI

Wir haben den von der Weber & Ott Aktiengesellschaft, Forchheim, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des gesetzlichen Vertreters der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens- Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des gesetzlichen Vertreters sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns, entspricht den gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 28. Februar 2018

Rödl & Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Keller  
Wirtschaftsprüfer

Appel  
Wirtschaftsprüfer

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2017 aus den Aufsichtsratsmitgliedern Herrn Thomas Hebestreit, Herrn Dr. Dietmar Baumgartner, Herrn Wolfgang Köbler, Herrn Gero Mette, Frau Carolin Hitzler und Herrn Dirk Mideck.

### **Überwachung und Beratung des Vorstands bei der Geschäftsführung**

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2017 den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens überwacht und sich regelmäßig, zeitnah und umfassend mittels schriftlicher Schilderungen und mündlicher Berichte über die Geschäftsentwicklung und die Lage des Unternehmens informieren lassen. Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat hinsichtlich der strategischen Weiterentwicklung, der Liquiditätssituation der Gesellschaft, bestehender Risiken und der Unternehmensplanung, die einer kritischen Überprüfung unterzogen wurde. Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig über die Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen informiert; die Ursachen hierfür wurden eingehend erläutert und diskutiert sowie entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet. Der Aufsichtsrat war in alle wesentlichen Entscheidungen, die für das Unternehmen von besonderer Bedeutung waren, unmittelbar eingebunden. Er hat diese ausführlich erörtert und den Vorstand beratend begleitet.

Im Geschäftsjahr 2017 hat der Aufsichtsrat der Weber & Ott Aktiengesellschaft die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung durch den Vorstand überzeugt.

Im Geschäftsjahr 2017 fanden vier ordentliche Präsenzsitzungen des Aufsichtsrats unter Teilnahme des Vorstands statt.

#### **1. Aufsichtsratssitzung vom 21.03.2017**

Es wurde

- das Protokoll der Sitzung vom 13.12.2016 genehmigt,
- der Prüfungsauftrag, das Prüfungsergebnis, wesentliche Prüfungsaussagen und wirtschaftliche Besonderheiten des Jahresabschlusses 2016 ausgiebig von den Wirtschaftsprüfern von Rödl & Partner erläutert,
- von den Neuerungen im Bereich IAS/IFRS ab dem 01.01.2018 durch die Wirtschaftsprüfer Kenntnis genommen,
- der Jahresabschluss zum 31.12.2016 der Weber & Ott Aktiengesellschaft, der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns, der Konzernabschluss zum 31.12.2016 und der Konzernlagebericht gemäß § 171 Abs. 1 Satz 1 und 2 AktG geprüft und festgestellt bzw. gebilligt,
- der Entwurf des Geschäftsberichts 2016 und der Entwurf der Tagesordnung für die auf den 11. Juli 2017 einzuberufende ordentliche Hauptversammlung mit den Beschlussvorschlägen vom Vorstand zur Hauptversammlung diskutiert und beschlossen und den Beschlussvorschlägen zur Hauptversammlung zugestimmt,
- dem Aufsichtsratsbericht gemäß § 171 Abs. 2 AktG (Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2016) in vorgelegter Form zugestimmt,
- durch den Vorstand das Tagesgeschäft der operativ tätigen Tochtergesellschaften erörtert und in Planung befindliche Projekte vorgestellt,
- eine mögliche strategische Investition vorgestellt und mit einer begrenzten Investitionssumme genehmigt,

- die bedingte Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,10 pro Stückaktie beschlossen, falls die strategische Investition nicht zustande kommt,
- der aktuelle Geschäftsverlauf wurde durch den Vorstand vorgestellt und ausführlich erörtert.

## **2. Aufsichtsratssitzung vom 11.07.2017**

Es wurde

- das Protokoll der Sitzung vom 21.03.2017 genehmigt,
- die Auftragseingangs-, Umsatz- und Ergebnisentwicklungen der operativ tätigen Tochtergesellschaften durch den Vorstand vorgestellt und erörtert,
- jeweils detailliert und mit Begründungen die Vor- und Nachorderentwicklung der einzelnen Marken durch den Vorstand erläutert,
- über den Messeauftritt der einzelnen Marken auf der Panorama Berlin berichtet,
- über den Onlineshop informiert,
- berichtet, dass die WEBER & OTT AG mit ihren Tochtergesellschaften weiter an einer noch positiveren Außendarstellung mit gemeinsamen Markenauftritt arbeite,
- mitgeteilt, dass der gemeinsame Markenauftritt im Showroom Düsseldorf, nach Umbau, nun umgesetzt wurde,
- über zusätzlichen Personalbedarf in bestimmten Bereichen informiert,
- informiert, dass die Veranlagungszeiträume 2012 bis 2015 steuerlich geprüft werden,
- durch Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, dass die Frauenquoten in Aufsichtsrat und Management bis zum 30.06.2018 erneut wie in den Beschlüssen der Vorperiode bleiben,
- erläutert, dass die Witwe eines ehemaligen Vorstands verstorben sei und dies zu einer Änderung in der Bewertung der Pensionsrückstellung führe.

## **3. Aufsichtsratssitzung vom 19.09.2017**

Es wurde

- das Protokoll der Sitzung vom 11.07.2017 genehmigt,
- der Bericht des Vorstands über die ersten acht Monate des laufenden Geschäftsjahrs und der Ausblick auf das Jahresende 2017 mit adjustierter Ertragsplanung entgegengenommen,
- jeweils detailliert die Vor- und Nachorderentwicklung der einzelnen Marken mit Begründung erläutert,
- über notwendige Investitionen für den Markenaufbau DESOTO aufgeklärt,
- über die Umsatzentwicklung des Outlets am Standort Hammerau berichtet und Handlungsoptionen aufgezeigt,
- mitgeteilt, dass man auf der Suche nach möglichen Standorten für weitere Outlets ist,
- informiert, die Kreditlinien wegen der Expansion neu zu strukturieren und eine Ausweitung anzustreben.

#### 4. Aufsichtsratssitzung vom 12.12.2017

Es wurde

- das Protokoll der Sitzung vom 19.09.2017 genehmigt,
- der Bericht des Vorstands über die Geschäftsentwicklung im vierten Quartal mit Ausblick auf das voraussichtliche Jahresergebnis 2017 entgegengenommen,
- über die Ergebnisse der durchgeführten Betriebs- und Lohnsteueraußenprüfung sowie über den weiteren Verfahrensgang berichtet,
- intensiv mit dem Vorstand über die verschiedenen Planabweichungen bei Umsatz und Ergebnis gesprochen,
- über einzelne Positionen des Investitionsbudgets, insbesondere im Bereich der IT berichtet,
- die Zustimmung zur Festlegung des Budgets 2018 mit Rahmenplanungen für die Jahre 2019 und 2020 inklusive der Investitionsplanung für das Budgetjahr 2018 mit den Folgejahren 2019 und 2020 beschlossen, nachdem detaillierte Erläuterungen durch den Vorstand und über einzelne Positionen des Investitionsbudgets, insbesondere im Bereich der IT, gegeben worden waren und denkbare Umsatzpotentiale nebst geplanter Vertriebsstrukturen sowie Markterwartungen für 2018 in den verschiedenen Segmenten durch den Vorstand erläutert worden war,
- mitgeteilt, dass die WEBER & OTT AG eine Website gestalten will, in welcher alle Marken aufgezeigt werden,
- durch den Vorstand über den aktuellen Vermarktungsstand der noch freien Flächen im Dienstleistungszentrum berichtet und entsprechende Beschlussfassungen getroffen,
- die Termine für die vier Aufsichtsratssitzungen im Jahr 2018 festgelegt.

Bei der Weber & Ott Aktiengesellschaft existieren keine Aufsichtsratsausschüsse. Sowohl die Sitzungen des Kontrollorgans der Weber & Ott Aktiengesellschaft als auch informelle Besprechungen mit dem Vorstand sowie zahlreiche mündliche und fernmündliche Mitteilungen des Vorstands bildeten die Grundlage, die es dem Aufsichtsrat jederzeit ermöglichten, stets über die laufende Geschäftsentwicklung sowie über die aktuelle Entwicklung unterrichtet zu sein.

Darüber hinaus gab es einige Conference Calls und Videokonferenzen, an denen der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstand teilgenommen haben und in denen keine Beschlussfassungen, aber Beratungsempfehlungen für den Vorstand ausgesprochen oder Kontrolle ausgeübt wurde.

Auch grundsätzliche Fragen der Unternehmensplanung und Geschäftspolitik sowie der Personalplanung und -entwicklung waren Gegenstand der Besprechungen mit dem Vorstand. Dabei haben die Mitglieder des Aufsichtsrats die Beschlussvorlagen in den Sitzungen geprüft und aufgrund von schriftlichen und fernmündlichen Informationen verabschiedet, sofern es sich um Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftspolitik handelte, für die die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich war.

### **Feststellung des Jahresabschlusses**

Die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer bestellte Rödl & Partner GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Nürnberg, hat den Jahresabschluss der Weber & Ott Aktiengesellschaft sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2017 geprüft. Mit dem Prüfungsergebnis, das keine Beanstandungen enthält, erklärt sich der Aufsichtsrat einverstanden.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht als auch die dazugehörigen Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats ausgehändigt. Sie wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 15. März 2018 – in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers – ausführlich besprochen.

Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung am 15. März 2018 erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den – freiwillig geprüften – Jahresabschluss der Weber & Ott Aktiengesellschaft zum 31.12.2017. Er billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Der ebenfalls mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehene Konzernabschluss zum 31.12.2017 mit Konzernlagebericht ist dem Aufsichtsrat vom Vorstand vorgelegt und erläutert worden. Den Bericht des Konzernabschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen und denselben gebilligt.

Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat nach erfolgter Prüfung desselben an.

### **Prüfung des Abhängigkeitsberichts**

Der Aufsichtsrat hat den Abhängigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2017 geprüft. Er erhebt gegen die im Abhängigkeitsbericht enthaltene Schlusserklärung des Vorstands keine Einwendungen.

Dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sprechen wir für die Arbeit im Geschäftsjahr 2017 unseren großen Dank aus.

Für die Herausforderungen im neuen Geschäftsjahr wünschen wir dem Vorstand und allen Mitarbeitern weiterhin viel Erfolg.

Forchheim, im März 2018

Für den Aufsichtsrat



Thomas Hebestreit

Aufsichtsratsvorsitzender



DESIGNERS  
favorites

---

 TONI

